

Interview

Deutscher
Nachhaltigkeitspreis

„Unternehmen sind Transformatoren“

Die Bohlsener Mühle ist Träger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises für Kleine und Mittlere Unternehmen. Für Inhaber Volker Krause ist Nachhaltigkeit elementar mit dem ökologischen und sozialen Engagement für die Region verknüpft.

KARIN HEINZE

BioHandel: Was hat die Jury überzeugt?

Volker Krause: Unser ganzheitlicher Ansatz war mit Sicherheit ein wichtiges Kriterium. Die Ganzheitlichkeit fängt bei der regionalen Beschaffung der Rohware an. Das ist der wesentliche Grundsatz unseres Konzepts. Wir wollen den ökologischen Landbau „vor der eigenen Tür“ fördern. Wir sind hier in Bohlsen schon seit Jahrhunderten verankert und sind uns der ökonomischen, öko-

» Seid Bewegter und Ideengeber, dass nachhaltiges Handeln in Hirn und Herz übergeht. «

logischen und sozialen Wirkung unseres Tuns und aller unserer Aktivitäten bewusst. Daraus leiten wir unsere Verantwortung ab.

BioHandel: Was bedeutet Regionalität ganz konkret?

Krause: Wir arbeiten mit rund 200 Bauern aus einem Umkreis von 150 Kilometern zusammen. Dreiviertel der Wertschöpfung unseres Unternehmens fließt in die Region zurück. Wenn man das noch inhaltlich in die richtige Richtung steuert, indem man mittelständische und möglichst ökologische Firmen als Partner aussucht, dann bekommt das Ganze Wirkung in unserem Sinne. Das bezeichnen wir als nachhaltige Regionalentwicklung. Mit unseren Wertemarken-Partnern versuchen wir aktuell im Austausch, unser gesamtes Engagement durch Vernetzung bundesweit wirksam zu machen.

BioHandel: Die Aktivitäten sind aber nicht nur auf die Produktion beschränkt?

Krause: Nein, wir bauen zum Beispiel ein Nahwärmenetz auf. Wir pelletieren im Jahr weit über 1.000 Tonnen Dinkelspelzen, um künftig die neuzubauende Bäckerei zu beheizen und 170 Haushalte in Bohlsen (Bürgerenergie Bohlsen e.G.). Auch im Öko-Regio-Verein sind wir sehr aktiv und haben die

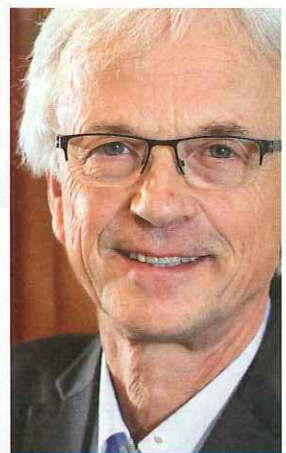
Akademie für Ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit, ALENA, mitgegründet. Sie verfolgt die Idee, nachhaltige ländliche Entwicklung zum permanenten Prozess zu machen, in den Bürger als Hauptakteure involviert sind.

BioHandel: Jede Menge Projekte – kann sich die Bohlsener Mühle zurücklehnen?

Krause: Ja und nein. Wir haben den Weg der Nachhaltigkeit bereits weit beschritten. Aber es bleiben natürlich unendlich viele Aufgaben, zumal es kein fixer Zustand, sondern ein Prozess ist. Jedes Unternehmen ändert ohnehin ständig etwas, man muss nur sehen, ob es Kollateralschäden oder Kollateralnutzen erzeugt.

BioHandel: Zwei Preisträger – erhält Bio mehr Gewicht in der Nachhaltigkeitsarena?

Krause: Man darf es nicht überbewerten, aber für mich ist es dennoch ein Zeichen. Es war keine versehentliche Entscheidung der Jury, dass zwei Unternehmenspreise an die Bio-Branche gegangen sind. Die Funktion von Unternehmen wird an verschiedenen Stellen in der Wissenschaft und Politik diskutiert. Der Ansatz der ganzheitlichen Nachhaltigkeit wie er von vielen Bio-Unternehmen konsequent und kontinuierlich gelebt wird, findet in diesen Kreisen Anklang. Unsere Aufgabe ist es nun, diesen Preis zu nutzen und zusammen mit Bündnispartnern in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit weiterzuarbeiten. Ein kategorischer Imperativ der Bio-Branche sollte doch lauten: Seid Transformatoren, Motoren, Bewegter, Ideengeber, sodass nachhaltiges Handeln ganz selbstverständlich wird, sozusagen in Hirn, Herz und sogar in die DNA übergeht. ■



Volker Krause ist geschäftsführender Gesellschafter der Bohlsener Mühle GmbH & Co. KG
www.bohlsener-muehle.de



Mehr im Internet

lesen Sie auf www.biohandel-online.de und sehen ein Video auf YouTube BioMarktInfo